

Geologe Georg Geyer setzte die Aufnahmen auf dem Blatte Sillian und San Stefano, Zone 19, Col. VII, fort. Im Anschlusse an das bereits fertiggestellte Blatt Oberdrauburg und Mauthen, Zone 19, Col. VIII, und den im Vorjahre kartirten Nordabhang der Karnischen Hauptkette wurden zunächst die Triasgebiete des Canale San Canziano und des Beckens von Sappada mit der Alpe Visdende untersucht. Hierauf wandte sich Herr Geyer dem Comelico zu und besorgte von San Stefano und Auronzo aus die geologische Aufnahme der Ostabdachung der Dolomitregion in den Monti Marmaroli und im Sextener Hochgebirge.

Die Untersuchung des Sextener Thales bildete den Abschluss der diesjährigen Studien, durch welche das Blatt Sillian und San Stefano für die Herausgabe in Farbendruck fertig gestellt werden konnte.

Sowohl in dem östlichen (Sappada-Gruppe), einst durch T. Harada durchforschten, als auch in dem westlichen (Marmaroli- und Sextener Gebirge) früher von R. Hoernes aufgenommenen Abschnitt dieses Terrains konnte von dem Genannten das geologische Kartenbild weiter detaillirt werden.

Sectionsgeologe G. v. Bukowski hat von den 75 ihm zugemessenen Aufnahmestagen 59 in Mähren zugebracht und dazu benützt, um einen beträchtlichen Theil des auf das Specialkartenblatt Mähr.-Neustadt—Schönberg, das schon vor mehreren Jahren von ihm aufgenommen worden ist, entfallenden Terrains nochmals, nach den neuen, jetzt für die krystallinischen Gebiete Mährens definitiv festgesetzten Ausscheidungsprincipien in detaillirter Weise zu kartiren. So wurde die neue Aufnahme dieses Blattes beendigt und wird dasselbe zur Zeit bereits für die Drucklegung vorbereitet. Die dem genannten Sectionsgeologen übrig gebliebenen Aufnahmestage dienten dem Aufenthalte in Süddalmatien, wo etliche Orientierungstouren in dem Cattarenser Gebiete, das nächstens zur Detailkartirung gelangt, unternommen wurden.

Sectionsgeologe Ingenieur August Rosiwal setzte die Aufnahme des Blattes Freiwaldau (Zone 5, Col. XVI) fort, und zwar wurden im Anschlusse an die Neuaufnahme des südlich angrenzenden Blattes Mährisch-Schönberg durch Herrn v. Bukowski die südöstlichen Theile vom Kamme der hohen Sudeten ostwärts einer eingehenden Neubearbeitung unterzogen.

Dieselbe umfasst in der weiteren Umgebung der Orte Neudorf, Klein-Mohrau, Karlsdorf und Karlsbrunn zunächst die genaue Abgrenzung der im Terrain zu unterscheidenden petrographisch verschiedenen entwickelten Formationsglieder: Chlorit- und Aktinolithschiefer, graue bis schwarze Phyllite, Quarzitschiefer und Quarzconglomerate, Diorite und dioritische Schiefer, Kalkdiabase, Thonschiefer und Grauwacken. Weit aus der grösste Theil des angegebenen Gebietes liegt im südwestlichen Fortstreichen des durch Halfar's Fossilfunde im Quarzite von Würbenthal von Römer als unterdevonisch erkannten Schichtencomplexes und mussten aus diesem

Grunde die Begehungen bei Würbenthal auch auf die zunächst angrenzenden Theile des Blattes Jägerndorf übergreifen. Leider gelang es aber bisher nicht, in der bearbeiteten Fortsetzung des dortigen fossilführenden Horizontes neue Fundstellen von Petrefacten zu entdecken, welche weitere Anhaltspunkte für die Altersbestimmung der westlich von diesem bisherigen stratigraphischen Fixpunkte liegenden, an den Kamm der Sudeten anschliessenden Phyllit- und Quarzitcomplexe geboten hätten.

Abgesehen von den oben genannten vielfachen Detailausscheidungen petrographischer Natur, liegt eine Abweichung von der älteren Karte dieses Theiles der Sudeten in der Eliminirung der dort mehrfach verzeichneten „Kalkzüge“ von Klein-Mohrau. Es musste mit Rücksicht auf deren petrographische Ausbildung die Zustellung zu kalkreicheren Diabastuffen und Mandelsteinen erfolgen, welche allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach einem Schichtencomplexe von gleichem Alter angehören, wie jener ist, welchem die mächtigen Kalklager interpolirt sind, die in den Brüchen von Einsiedel bei Würbenthal abgebaut werden, und die seinerzeit von Römer — weil im Hangenden der unterdevonischen Quarzite befindlich — mit den Eifeler Kalken in Parallele gestellt wurden.

Der Rest der 75 Tage umfassenden Aufnahmezeit wurde zu ergänzenden Begehungen in den für den Druck fertigzustellenden ostböhmisches Kartenblättern verwendet. Im Blatte Pardubitz (Zone 5, Col. XIII) wurden im krystallinischen Theile des Eisengebirges und dessen präcambrischen Vorlagerungen bei Elbeteinitz und Přelouč, im Blatte Hohenmauth und Leitomischl (Zone 6, Col. XIV) in den krystallinischen und Grauwackengebieten bei Lukawitz, Richenburg und Proseč die Aufnahmearbeiten bis zur Kreidedecke fortgesetzt und im wesentlichen zum Abschlusse gebracht.

Sectionsgeologe Dr. J. Dreger begann mit der Neuaufnahme des Blattes Marburg (Zone 19, Col. XIII) in Süd-Steiermark, wobei er im Süden auf dem bereits im Farbendrucke erschienenen Kartenblatte Pragerhof und Windisch-Feistritz fussen konnte. Es wurde deshalb mit der Untersuchung des östlichen Theiles des Nordabhanges vom Bachergebirge begonnen und die geologische Kartirung dieses Gebietes beinahe zum Abschlusse gebracht.

Es sind fast durchwegs krystallinische Gesteine (Gneisse, Hornblendeschiefer, Glimmerschiefer, Phyllite u. a.), welche zur Auscheidung gelangten. Der grobkörnige Granit des Bacher-Hauptkammes tritt nur in geringer Ausdehnung im südwestlichen Winkel des Blattes auf. Seine nördliche Abgrenzung wird durch die Waldvegetation und das Auftreten von granitischen, granulitischen und besonders amphibolitischen Blockanhäufungen sehr erschwert.

Sectionsgeolog Dr. med. Fritz v. Kerner kartirte den grössten Theil der SO-Section des Blattes Sebenico—Trau. Es wurde zunächst letztere Stadt als Ausgangspunkt gewählt, und das umliegende Küstengebirge und die Insel Bua durchforscht. Ueber diese Arbeiten, welche zu mehreren, die Tektonik der Ueberschiebungen betreffenden, inter-